

Zeitschrift: Jahresbericht über das schweizerdeutsche Idiotikon
Herausgeber: Schweizerdeutsches Idiotikon
Band: 9 (1881)

Rubrik: Neunter Jahresbericht : 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neunter Jahresbericht
über
das schweizerdeutsche Idiotikon

umfassend

den Zeitraum

vom

1. Oktober 1881 bis zum 30. September 1882.



Frauenfeld.
J. Huber's Buchdruckerei.
1882.

Avis.

Die früheren Jahresberichte (mit Ausnahme des i. J. 1869 veröffentlichten „Rechnenschaftsberichtes“, welcher gänzlich vergriffen ist), die im Jahre 1874 ausgegebenen „Proben“ u. s. w. können noch immer in unserem Bureau (Hochschulgebäude XV) gratis bezogen werden.

Wir müssen unsern Freunden anzeigen, daß unsere öffentlichen Berichte von jetzt an nicht mehr alljährlich erscheinen werden, da die erscheinenden Hefte des Idiotikons dieselben gewissermaßen vertreten.

I.

Arbeiten der Redaktion und ihres Hülfspersonals.

Ueber dieses Kapitel lassen wir das Werk selbst sprechen, dessen kürzlich ausgegebener dritter Lieferung wir die vierte binnen Kurzem folgen zu lassen hoffen. Wir haben hier einzig mitzuteilen, daß in Folge der Aufmunterung durch den h. Bundesrat unser Redaktionspersonal verstärkt worden ist, und zwar daß Herr Dr. Rudolf Schoch von Bauma, Gymnasiallehrer in Zürich, sich bestimmen ließ, einmal für ein Jahr probeweise auf unserm Bureau seine Vorliebe für unser Unternehmen zu betätigen.

Wenn wir dessenungeachtet auch in diesem Jahre knapp nur zwei Lieferungen des Idiotikons auszugeben vermögen, so erklärt sich dieß von selbst. Wer nur einigen Einblick in die Vielartigkeit und Schwierigkeit unserer Aufgabe besitzt, sieht ein, daß der Beitritt eines neuen Mitgliedes zur Redaktion, so sehr er das Werk für die Zukunft zu consolidieren und zu fördern geeignet ist, doch nicht sofort den Fortgang desselben beschleunigen kann. Die Presse (wir können, obwohl wir es gewünscht hatten, nicht eben sagen die Kritik) fuhr auch in diesem Jahre fort, sich mit unserm Idiotikon zu beschäftigen und bewillkommte dasselbe stets freundlich. Wir haben von folgenden Besprechungen Kenntniß erhalten. Aargauer Tagblatt 1881 Nr. 310 (Professor J. Hunziker). — Allgemeine Schweizer-Zeitung 1881 Nr. 303 (Professor Dr. Ed. Escher). — Anzeiger für deutsches Altertum. VIII S. 183/6. Franz Lichtenstein. — Bibliographie der Schweiz 1882 Nr. 1 (Dr. H. Bruppacher). — Bund 1882 Nr. 123/4. Professor Dr. F. Vetter. — Centralblatt des Zofinger Vereins 1881. XXII Nr. 1. Dr. H. Stidelberger. — Gemeindezeitung für Elsaß-Lothringen 1882 Nr. 24 (Professor Dr. A. Birlinger). — Grenzpost 1881 Nr. 304 (Ad. Seiler). — Korrespondenzblatt d. Vereins f. siebenbürg. Landeskunde. 5. Jhg. Nr. 9. Gymnasialrektor J. Wolff. — Literaturblatt f. german. u. roman. Philologie 1881 Nr. 11. R. Weinhold. — Neue Zürcher Zeitung 1881 Dez. Dr. J. Baechtold. — Notes and Queries 1882 Nr. 134. Professor Chs. A. Federer. — Schwäbische Kronik 1881 Nr. 279. 1882 Nr. 105. — Zeitschrift für deutsches Altertum N. F., XIV 2 S. 183. Anton Schönbach.

Dem in einigen dieser Besprechungen ausgedrückten Wunsche, es möchte ein Verzeichniß der von uns benützten literarischen Quellen bald veröffentlicht werden, kann vor Abschluß des ersten Bandes nicht wohl entsprochen werden. Inzwischen, sollten wir meinen, dürfte gerade unser System der Quellenbezeichnung vermittelt der Jahreszahlen das dringendste wissenschaftliche Bedürfniß befriedigen. Betreffend

die geforderte ausdrückliche Angabe der „allgemeinen“ Verbreitung eines Ausdruckes oder einer Form müssen wir bekennen, daß uns diese Forderung in einige Verlegenheit setzt. Es ist schwerer, als man sich es einbildet, die Allgemeinheit mit der für ein philologisches Gewissen erforderlichen Bestimmtheit zu beweisen; stehen sich ja oft die Behauptungen über die Existenz eines Ausdruckes in ein und der selben Ortschaft diametral entgegen. Wenn wir gleichwohl zuweilen uns der erwähnten Bezeichnung bedienen, so gestehen wir ehrlich, daß dieselbe fast immer auf Analogieschlüssen und auf unserem Sprachinstinkt beruht. Freilich lag uns in vielen Fällen das Material aus allen Kantonen vor. Wer aber ein Jahrzehnd lang so über alle Maßen umfangreiche Einsendungen auszuschieben hatte, darf wohl auf einige Nachsicht und Zustimmung rechnen, wenn er, um denn doch die Zeit für wichtigere Gesichtspunkte und Aufgaben nicht zu vergeuden, endlich darauf verzichtete, alte Bekannte, die sich ihm nicht bloß Duzende von Malen, sondern wohl hundertmal präsentierterten, bloß des Fundortes wegen fort und fort zu kopieren. Es lassen sich ja auch aus den Ortsangaben über die Ausdrücke an und für sich, da sie sich in beständiger Fluctuation befinden, aussterben, importiert werden oder sonst plötzlich auftauchen, durchaus nicht mit jener Sicherheit Schlüsse aufbauen, welche dem Ethnologen und dem Philologen so willkommen wäre. Ein Anderes ist es mit den Formen, beziehungsweise Lauten, und in diesem Punkte waren und sind wir auch minutioser und skrupulöser. Dem Wunsche endlich, daß dem Wörterbuche ein Register mit ziffermäßigen Nachweisen möchte beigegeben werden, ist unser Programm zuvor gekommen.

II.

Mitarbeiter.

Dieselben ergänzten das kantonale Material mit folgenden Beiträgen:

Basel Stadt. Sekundarlehrer A. d. Seiler überließ uns mit anerkennenswerter Liberalität seine hdschr. Nachträge zu seiner „Basler Mundart. 1879“ zur Benützung. — Bern. A. Gatschet in Washington: 24 Bettel und 4 Quartseiten lexikographische und grammatikalische Beiträge. — Pfarrer Hopf in Gerzensee überließ uns zur Benützung das von seinem † Schwiegervater, Pfarrer Walthard zwischen 1840—57 angelegte Idiotikon von Habkern, 124 S. 4°, das auch Flurnamen und Sprichwörter umfaßt, mit Beispielsätzen gut ausgestattet ist und sich anerkennenswerte Mühe gibt mit phonetischen und überhaupt grammatikalischen Angaben. — Pfarrer Otto Hopf in Meiringen: 8 Quartseiten u. 150 Z. Uebersetzung der Parabel vom verlorenen Sohn; Idiotismen mit Beispielsätzen; Grammatikalisches. — Seminarlehrer E. Rothenschach in Rüschnacht: zwei Gedichte in der M. von Schöpfen, mit der städtischen M. glossiert; Idiotismen und Volksglaube; ein Paket Aufzeichnungen der Seminarzöglinge von Münchenbuchsee, Verzeichnisse von Jugendspielen, Rätsel, Aberglaube, Erzählungen und Schilderungen in M. — Pfarrer Alb. v. Rütte: 35 Z. einläßliche Erörterungen von Ausdrücken aus verschiedenen Kantonsteilen. — Glarus. Rektor P. Leuzinger: Nachlese. — Luzern. Professor J. Bucher: ebenso. — Pfarrer J. B. Egli in Olisberg: 80 Z. Fortf. — Schaffhausen. Studiosus G. Wieser in Neunkirch: 120 Z. „Schluß“. — Solothurn. Lehrer Bernh. Wyß in S.:

22 Oktavf. Volksliedchen und Idiotismen, besonders alte Reminiscenzen mit eingehenden Erläuterungen. — Thurgau. Studiosus Gottl. Bachmann von Hüttweilen: 230 B. Fortsetzungen mit gewohnter Sauberkeit und philologischer Pünktlichkeit. — Aug. Düringer in Steckborn: 30 Oktavf. Vokabular, Flurnamen, Redensarten, Nachtwächterruf, Kinderreime, Sage — eine im Familienkreise angelegte Sammlung „urthiger“ Sprache des Ortes. — Buchdrucker J. Herzog in Zürich: 2 Duzend B. Ausdrücke der Fischerei. — Unterwalden. Stiftsarchivar P. Ad. Vogel: 50 B. Fortf. — Zürich. Lehrer J. Brunner am Hörnli: 2 Quartf. Lexikographisches und Grammatikalisches. — Dr. H. Bruppacher: Altentümliches aus dem Volksmunde. — Sekundarlehrer Gust. Egli in Wyl bei Rafz: 360 B. Idiotismen z. T. mit Zeichnungen, Sprichwörter, Bauernregeln, Spiele, Tierstimmen; Grammatikalisches; 30 Lieder — Alles mit vorzüglichen phonetischen und grammatikalischen Angaben. — Lehrer Joh. Girsberger in Hottingen stellte uns seine hdschr. Heimatskunde von Stammheim 1866 (178 Quartf.) zur Verfügung. — Professor Ad. R ägi: Aufzeichnungen aus verschiedenen Kantons=teilen. — Kreisschäfer J. C. Keller in Fischental: 12 Quartf. Vokabular. — Frau Em. Moche=Weber: Schnaderhüpfeln aus dem Munde einer alten Frau. — Lehrer Ed. Schönenberger in Untersträß theilte uns seinen i. J. 1865 gehaltenen Vortrag „Ueber den Zürcher Dialekt in seinem Verhältnisse zu Sprache und Volkssitte“ mit.

Aus mehreren Kantonen sammelten: A. Baumgartner, Lehrer am Technikum Winterthur: 40 B. aus Glarus und Zürich. — Pfarrer R. Bölfsterli in Wangen: 130 B. aus St. Gallen und Zürich. — Ad. Däniker=Keller in Zürich: Idiotismen mit vielen trefflichen Zeichnungen; Lieder. (S. u.). — Professor Alb. Heim: Reisesprüche. — Fräulein C. Mäder, Lehrerin bei Bern: 130 B. u. 4 Quartf. aus Bern und Freiburg. — Theod. Schnell in Burgdorf: Lexikalisches und Phonetisches. — Ingenieur P. Staub=Planta in Winterthur: 30 B. — Sekundarlehrer Wepf in Eschenz: 6 Foliof. Idiotismen, Sprichwörter und Grammatikalisches aus Appenzell und Thurgau.

Kleinere Beiträge, zum Theil mündliche Mittheilungen verdanken wir den Herren Dr. J. Baechtold in Zürich, Professor Dr. J. Brandstetter, Professor Dr. Eduard Escher in Zürich, Pfarrer L. Gerster in Siselen, Lehrer J. Gsell in Zürich, Schulpräsident Paul Hirzel ebenda, Bezirksratschreiber J. Ineichen in Ballmühl, Professor Dr. Rud. Rahn, Professor Dr. A. Schneider in Zürich, C. Usteri, Bankier, in Zürich, Professor Dr. Ferd. Wetter in Bern, Professor Dr. Rud. Wolf in Zürich (Aufzeichnungen seines † Bruders auf einer Schweizerreise).

Unserm Ansuchen um genauere Auskunft über mehr oder weniger unficheres Material entsprachen in höchst verdankenswerter Weise Studiosus A. Bachmann, Wirt Bachmann in Rüeggental=Bäretswyl, G. Bucher in Sarnen, Fürsprech Karl von Deschwanden, Pfarrer J. B. Egli in Olzberg, Lehrer Peter Egg in Ringgenberg, Leutpriester M. Estermann, Lehrer E. Feurer in Neßlau, Pfarrer C. Frauenfelder in Heiden, Pfarrer L. Gerster in Siselen, Lehrer Joh. Girsberger in Hottingen, Sekundarlehrer Gubler in Andelfingen, Arn. Gysli=Studler in Aarau, Sekundarlehrer Häußler in Grüningen, Dekan A. Heim in Gais, Pfarrer Hopf in Gerzensee, Pfarrer Otto Hopf in Meiringen, Professor J. Hunziker in Aarau, Hauptmann K. Inder=bihi in Luzern, Bezirksratschreiber J. Ineichen in Ballmühl, Lehrer J. Inhelder

in Kappel, Redaktor C. J. Joachim in Balstal, Gemeinderat R ägi in Lenz-
Fischental, Sekundarlehrer Keller in Winterthur, Lehrer Joh. Keller von
Weiningen, Kantonsregistrator Chr. Kind in Chur, Professor J. M. Kohler
in Rüschnacht, Lehrer F. K üng in Wald (Zürich), Kantonsarchivar Dr. Th. v.
Liebenau, Inspektor Ad. Meyer in Zürich, Handelsgärtner Müller-Schlatter
in Göttingen, Präsident A. Real in Schwyz, Pfarrer A. v. Rütte in Nadel-
fingen, Direktor R. Schatzmann in Lausanne, Fr. J. Schild in Solothurn,
H. Schöch in Burgbühl-Fischental, Dr. Karl Schröter in Zürich, Ad. Seiler
in Basel, a. Gemeinderat Senn in Boden-Fischental, Schulpfleger H. Senn in
Fischental, Lehrer Rud. Steffen in Mürenschorf, R. v. Tavel- v. Werdt in
Gerzensee, Pfarrer Mor. Tschäppen, Pfarrer M. Tschumpert in Bernerz,
Sekundarlehrer Rud. Wehren in Saanen, Lehrer Emil Weiß in Fluntern,
Pfarrer A. Wyß in Grösch, Lehrer Bernh. Wyß in Solothurn, Professor
Friedrich von Wyß, welcher unserer Verlegenheit beispang und durch die Um-
arbeitung gewisser juridischer Artikel der 2. Lieferung als Fachmann unseren eigenen
Mangel verdeckte. Wir schreiben alle diese Auskühlfen um so höher an, als sie die
Geduld und Arbeit der in Kontribution Gefekten oft sehr stark in Anspruch nehmen,
auf der andern Seite aber uns den Schmerz ersparen, interessantes Material bloß
wegen mangelhafter Angaben zurückfchieben zu müssen.

Mit Exzerpierung älterer Literatur betätigten sich: Professor Dr.
A. Birlinger in Bonn: Einfidliche Chronik 1752. — Pfarrer R. Böfsterli:
(neben verschiedenen Lesebrüchten) 1) 595 J. aus Schöbinger, Alchymist 1699.
2) J. H. Fäsi, der Brüllenmacher 1696. — Professor Dr. Brandfetter in
Luzern: aus ä. Rechtsquellen. — Dr. H. Bruppacher: 1) Ein- und Ausgaben-
rodel vom Schloß Rued 1723/45. 2) Urkunden von Zollikon aus den Jahren 1315.
1330. 1377. 1416. 1419. 3) Ulrich, Bergpredigt II. 1727. 4) Zeitschrift für Schweizer-
Recht. (2610 J.). — Professor J. Bucher: 1) Wolfg. Sten, Passionspiel 1757.
2) Vertrag des Gr. Rates Luzern mit der Gesellschaft Jesu 1577. — Ad. Däniker-
Keller: 1) Rohner, die Gemeinde Heiden. 1867. 2) D. Heß, Badenfahrt.
3) T. Hagenbuch, Sigriswyl. 1882. 4) J. Eschmann, Wiedikon und Kirchengemeinde
St. Peter. — Leutpriester Mel. Estermann in Neudorf: Urkundenlese mit ein-
läßlichen Erörterungen (8 Quartf.). — Pfarrer Sigm. Fäsi in Seuzach: 1) Häfner,
Sol. Schauplatz. 1666. 2) J. Wolf, St. Peters Gloub. 1561. 3) Gualther, Von
d. heil. Gschicht. 1553. 4) Derf., Christenspiegel. 1555. 5) Derf., Bätterunfer. 1559.
6) Strickler, Actensammlung IV. 7) H. Bullinger, Gestand. 1540. 8) M. Estermann,
Neudorf. 9) Geschichtsfreund 32. (1841 J.). — Professor H. Grob in Zürich:
1) U. Brägger, Tagebuch. 2) A. Ph. v. Segeffer, L. Pfiffer (250 J.). — Buch-
drucker J. Herzog: Ofenbrüggen, Wanderstudien (95 J.). — Pfarrhelfer Landoft
in Lenzburg: 1) H. Bullinger, Hausbuch 1558. 2) Zur Gilgen, (hdschr.) Beschreibung
der Schlacht von Wilmergen. — P. Ad. Vogel: Urkundenlese. — Professor
G. v. Wyß: ebenso.

Nicht in demjenigen Maße, wie wir es gewünscht und erwartet hatten, ver-
mochten die bisher ausgegebenen Lieferungen des Idiotikons den Rotstift der Leser
in Bewegung zu setzen um teils zu berichtigen, teils zu ergänzen. Und doch sollte
man meinen, die Lockung zu dieser Arbeit läge so nahe. Jede mit solch realiftischer
Tendenz geübte Kritik wird der Redaktion stets in ebenso hohem Maße willkommen,
als der mundartlichen Forschung förderlich sein. Um so wärmer drücken wir den

Wenigen die Hand, welche sich in größerem und geringerem Maße in der genannten Richtung betätigten. Es waren dieß namentlich die Herren A. Baumgartner, Dr. H. Bruppacher, R. Däniker, Charles Federer, Professor H. Kesselring in Zürich, Bibliothekar Dr. Ludw. Sieber, Professor M. Waser in Rickenbach und vor Allen Professor Dr. Ferd. Vetter.

Als eine besondere wesentliche Unterstützung haben wir rühmend und dankend zu erwähnen, daß die Herren Dr. Bruppacher und R. Däniker sich der Mühe unterzogen, theils unser Mscr. vor der Drucklegung zu lesen, theils an der Korrektur des Druckes mitzuhelfen.

Unsere Bibliothek erhielt folgende Geschenke: von Studiosus A. Bachmann: „Der Berchtoldstag in der Schweiz. Von A. B.“ A.=S. aus Centralbl. d. Jof. Ver. XXII. Nr. 7/10. — Dr. J. Baechtold: Der arme Mann im Toggenburg. Von Dr. J. B. 1882. — Professor Birlinger: 1) Vorarlberg. Volkskalender 1881. 2) Loblied der Zimmerleute. Basel. 18. Jhdt. (A.=S. aus Alemannia 1882.). — R. Däniker: 1) Naturhistor. Kalender. Bas. 1882. 2) M. Rohner, die Gemeinde Heiden. 1867. 3) Farrago sententiarum (Lat. Sprw. mit deutscher Uebersetzung). 4) Disticha Catonis c. German. interpretatione. Tig. 1648. 5) Michaelis, Ueber das th in der deutschen Rechtschreibung. (6 Fünf Bändchen hdschr. Collekaneen über Sprachliches, von dem Donator zusammengetragen. 7) Zeitungsausschnitte, Feuilletons in Mundart. — Pfarrer J. B. Egli in Olzberg: Zeitungsausschnitte, Feuilletons. — Kantonsarchivar Dr. Enderis in Schaffhausen: ebenso. — Leutpriester M. Estermann: 1) Die Stiftsschule von Beromünster. Ein Kulturbild, urkundlich dargestellt von M. E. 1876. 2) Die Heimatskunde von Neudorf. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Stift Beromünster und des St. Michaels-Amtes. Von M. E. 1875. 3) Geschichte der Pfarrei Rickenbach. Von M. E. 1882. 4) Freudenbuch der Stift Beromünster. Von M. E. (A.=S.) 5) Geschichte der alten Pfarrei Pfäffikon. Von M. E. 1882. — a. Lehrer J. Frei in Ehrendingen: Zeitungsausschnitte. — Lehrer R. Gachnang-Stilli in Zürich: Freundliche Stimmen an Kinderherzen. 1. u. 2. Heft. 1881. — a. Rektor Dr. Geilfus: Kulturgeschichtliches von Winterthur aus dem 18. Jhdt. Von G. 1882. — Pfarrer Gerster in Sifelen: Zeitungsausschnitte. — Buchdrucker J. Herzog: Zeitungsausschnitte. — Lehrer Jnhelder in Kappel (Toggenb.): Heimatskunde der Gemeinde Kappel. Von J. 1869. — Bundesarchivar Dr. J. Kaiser: Sammlung der ältern eidgenöss. Abschiede, Band IV. 1 d. Bearb. v. R. Deschwanden. 1882. — Kantonsregistrator Chr. Kind: Curratische Urkunden, zusammengestellt von Chr. K. 1882. — P. A. Ruhn: Der Stifftsba Maria-Einsiedeln. Forts. Von P. A. R. 1882. — Seminarlehrer J. E. Rothenbach: 1) Dreißig Tage auf der Wengernalp. Von J. E. R. 1874. 2) Reden gehalten in Münsingen 31. Juli 1881. — Direktor F. Rüegg in Basel: Feuilletons. — Buchdrucker Ed. Schauenbühl in Surzach: Die Rheinsehnafen, laufender Jahrgang. — Dr. F. J. Schild: 1) Dr Großätti us-em Leberberg. Von F. J. Sch. 3. Bd. 1882. 2) zwei neueste Gedichte von F. J. Sch. „Die verlorne Schwyzertrachte“. „Senns Abschied vom Berg“. 3) Einige altertümliche Gegenstände zur Veranschaulichung von Sitten und Gebräuchen. — Schläpfer'sche Buchdruckerei (Bächinger und Kübler) in Trogen: Appenzeller Kalender. Trogen 1880. 1881. 1882. — Canonicus Jgn. Staffelbach in Beromünster: Reisekizzen beim Uebergang des 18. Jhds. ins 19., zur Heimatskunde von Sursee. Von J. St. 1882. — Professor Dr. L. Tobler: Die alten Jungfern im Glauben und Brauch des deutschen Volks. Von L. T. (A.=S. aus Zeitschr. f. Völkerpsychologie.) 1882. — Fräulein Rosalie Nebelin in Hünningen: Feuilletons. — Professor Fr. Salomon Böggelin: Uß Gßstein. Von S. B. (A.=S. aus Jahrbuch d. Allg. geschichtl. Gesellschaft d. Schweiz). 1882. — Buchdrucker R. Weber in Heiden: Neuer Appenzeller Kalender. Heiden 1882.

Wir dürfen vielleicht an diesem Orte die Verleger von Zeitungen und Kalendern u. s. w. darauf aufmerksam machen, daß sie uns durch Zufendung von Ausschnitten, welche Mundart oder kulturhistorische Mittheilungen über unser Vaterland enthalten, zu großem Danke verpflichten würden.

Indem wir für alle auch in diesem Berichtsjahre uns so unerwartet reichlich zu Theil gewordene Freundlichkeit und Unterstützung den wärmsten Dank nicht bloß in unserm eignen Namen, sondern auch in demjenigen aller Freunde und Benutzer

unseres schweizerischen Idiotikons aussprechen, erlauben wir uns neuerdings die im letztjährigen Berichte (S. 7) kundgegebenen und oben angedeuteten Bedürfnisse und Wünsche unsern schweizerischen Lesern ans Herz zu legen.

Leider vernehmen einige unserer treuesten Mitarbeiter diesen Ruf nicht mehr. Unsere vorjährige Todtenliste vermehrt sich durch folgende Namen: Lehrer Ad. Frölich in Bülach, Professor und Präsekt Hengen in Sitten, Bezirksschullehrer Näf in Muri, Dr. Rahn-Gscher in Zürich, Professor und Chorherr Fr. Rohrer in Luzern. Dagegen haben wir die Freude mitzuteilen, daß wir teils falsch berichtet, teils durch einen Idiotism („verreist“) irre geführt waren mit Beziehung auf die Herren Pfarrer Faßbind (jetzt in Seewen) und den greisen Dr. Müller in Altorf, welchen wir aufrichtig das lange Leben gönnen und wünschen, welches ihnen nach dem Volksglauben in Folge unserer voreiligen Todesanzeige zukommt.

Sollte es der Fall sein, daß der eine oder andre unsrer Freunde an seinem Orte nicht die gebührende Erwähnung von uns erfahren hätte, so wolle man solches Versehen nachsichtig entschuldigen.

III.

Geschäftliches und Finanzen.

Der leitende Ausschuß hielt drei Sitzungen; die Redaktionskommission, deren Mitglieder freundschaftlicher Verkehr ohnehin fast täglich vereint, sah sich zu keiner förmlichen Sitzung veranlaßt.

Betreffend unsere finanzielle Lage haben wir vor Allem dankbar des Umstandes zu erwähnen, daß die h. Bundesbehörden ihren uns gewährten Jahresbeitrag, zum Behufe der Verstärkung des Redaktionspersonals, auf 4500 Frkn. erhöhten, sowie der Fortdauer der von den h. Regierungen der Kantone Zürich und St. Gallen bisher stets empfangenen Unterstützung und der auch jetzt wiederholten Gaben des Herrn Dr. Obrist in Bollikon und unseres ungenannt sein wollenden Gönners in Zürich. Dagegen können wir nicht verhehlen, daß wir auf diese und hoffentlich auch wieder erfolgende Unterstützung von Seite anderer Kantone und Privaten um so mehr uns angewiesen sehen und auch für die Zukunft zu vertrauen wagen, als noch lange keine Rede davon sein kann, daß das Idiotikon auf sich selbst zu stehen vermöge. Denn da der Preis des Werkes im Interesse möglichst weiter Verbreitung desselben in allen Schichten des Volkes in unserm Vertrage mit dem Verleger ganz über die Maßen niedrig festgesetzt wurde, so ist an ein Honorar aus dem Verkaufserlöse, das unsern Redaktoren auch nur eine bescheidene Entschädigung gewähren und unsere Auslagen decken könnte, für einmal nicht zu denken.

Wir glauben uns aber in der Hoffnung nicht zu täuschen, daß die allgemeine Teilnahme einem dem schweizerischen Vaterlande zu Ehren unternommenen Werke, wie das unsrige, stets zur Seite gehen werde!

Der geschäftsleitende Ausschuß für das schweizerdeutsche Idiotikon.

In Abwesenheit des Präsidenten

Der Vicepräsident:

Hch. Schweizer-Sidler, Professor.

Der Aktuar:

J. Staub.

Zürich, 30. September 1882.